esAbsender Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Drucksachen-Nr. 478/2008
	☒ Öffentlich
	☐ Nichtöffentlich
Antrag	
der Fraktion, der Ratsmitglieder ▼	zur Sitzung des
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Planungsausschusses am 21.08.2008

Tagesordnungspunkt

Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 07.08.2008, ein Gesamtentwicklungskonzept für den Stadtteil Gronau zu entwickeln

Inhalt:

@->

Mit dem Antrag von CDU und SPD vom 7.11.2005 zur Erstellung einer Rahmenplanung für die Mülheimer Straße und umliegende Bereiche liegt der Verwaltung bereits der Auftrag vor, für Gronau eine nutzungsstrukturelle und städtebauliche Entwicklungskonzeption zu erarbeiten. In seiner Sitzung am 1.12.2005 hat der Planungsausschuss zudem angeregt, bei der Erstellung der Rahmenplanung – neben den aktuellen Entwicklungen, wie z.B. im Hermann-Löns-Viertel, Gewerbeansiedlungen in Gronau oder den verkehrlichen Umgestaltungen Tannenbergsstraße/Bahndamm – Fraktionen und Bürgerschaft im breiten Maße zu beteiligen.

Die Entwicklungskonzeption für einen Ortsteil ist eine umfangreiche Aufgabe, die von der Fachaufgabe Planung (6-611) und der Stabsstelle Stadtentwicklung (II 13) gemeinsam bearbeitet werden muss.

Im vorliegenden Antrag der Grünen wird zu Recht darauf hingewiesen, dass eine Gesamtkonzeption für Gronau in den Zusammenhang mit den (beabsichtigten) Entwicklungen in den anderen Stadtteilen gestellt werden muss. Zurzeit fehlt in Bergisch Gladbach allerdings eine auf aktuellen Grundlagen basierende gesamtstädtische Entwicklungsstrategie, in der insbesondere die Entwicklungsperspektiven für die

unterschiedlichen Ortsteile fixiert sind. Die Verständigung auf die jeweiligen Entwicklungsperspektiven in den Ortsteilen wird eine zentrale Aufgabe des Stadtentwicklungskonzepts sein, das mit Beschluss des Hauptausschusses vom 19.02.2007 als prioritäre Aufgabe im Arbeitsprogramm der Stabsstelle Stadtentwicklung/Kommunale Verkehrsplanung ansteht. Mit den vorbereitenden Schritten sowie der Ausschreibung und Beauftragung des Stadtentwicklungskonzepts wird begonnen, sobald die zurzeit laufenden arbeitsintensiven Projekte zum Einzelhandelskonzept sowie der qualitativen Wohnungsmarktanalyse abgeschlossen werden können. Die notwendige Zuarbeit für das Wohnungsmarktgutachten und die ebenfalls zurzeit vollständig in Eigenarbeit zu erstellende Wohnbaulandpotenzialanalyse binden aktuell alle Kapazitäten der Stabsstelle. Alle drei Projekte sind darüber hinaus wesentliche Grundlagen für das Stadtentwicklungskonzept. Um die zurzeit in der Arbeitsplanung der Stadtentwicklung anstehenden Projekte innerhalb eines überschaubaren Zeitraums bewältigen zu können, wurde in der Stadtentwicklung zusätzlich eine befristete Stelle eingesetzt, die voraussichtlich bis Ende des Jahres besetzt werden kann. Vor dem Hintergrund der Kommunalwahl sowie der erforderlichen Vorarbeiten ist mit einer Fertigstellung des Stadtentwicklungskonzepts bis Ende 2010 zu rechnen (Beginn Anfang 2009). Im Anschluss daran ist die Neuaufstellung des FNP eingeplant. Darüber hinaus können auch erst nach Abschluss des Stadtentwicklungskonzepts im begrenzten Umfang wieder Kapazitäten für die Umsetzung der Ziele des Stadtentwicklungskonzeptes freigestellt werden. Dazu gehören insbesondere auch Ortsteilentwicklungskonzepte, wie die Rahmenplanung für den Ortsteil Gronau.

Die ortsteilbezogenen Entwicklungskonzepte sollten erst dann erarbeitet werden, wenn sie durch das Stadtentwicklungskonzept in den gesamtstädtischen Kontext eingebunden werden können. Davon abgesehen können im Zuge des Stadtentwicklungskonzepts wichtige kleinräumige Strukturdaten erarbeitet werden, die ansonsten für jeden Ortsteil mit erheblichem Zusatzaufwand jeweils separat erhoben werden müssen. Auch vor diesem Hintergrund sollte mit der Erarbeitung kleinräumiger Entwicklungskonzepte abgewartet werden, bis eine gemeinsam getragene gesamtstädtische Perspektive und Strukturkonzeption für alle Ortsteile insgesamt sowie die raumbezogenen Fachaufgaben erarbeitet wird.

Anders sieht es mit den kleinräumigen städtebaulichen Planungen für das Wachendorff-Gelände in Gronau sowie allen weiteren Planungen im Rahmen der Regionale 2010 aus. Das Förderprogramm der Regionale bietet für einen begrenzten Zeitraum die Chance, städtebauliche und strukturpolitische Projekte gebündelt umzusetzen. Dieses Zeitfenster gilt es zwingend zu nutzen und dafür – falls erforderlich auch zulasten von anderen Aufgaben – alle erforderlichen Kapazitäten bereitzustellen.